

Otto, Louise: 1. (1857)

1 Wohl denk ich selig meiner Kindheit Tagen,
2 Da ich gespielt mit Vögeln und mit Blüten,
3 Wo in der Mutterarmen treuem Hüten
4 Mir alle Paradiese offen lagen.

5 Wo ich die ersten Bücher aufgeschlagen,
6 Mich drein versenkt mit ernsthaft stillem Brüten,
7 Bis meine bleichen Wangen heiß erglühten
8 Von meines Volkes schönen Heldensagen.

9 Dann sprach die Mutter: »Kind, es sind Gedichte.
10 Vergiß es nicht: all' was du hier gelesen,
11 Zeigt dir das Leben oft in anderm Lichte.«

12 Warum denn unterscheiden Sein und Wesen?
13 Nein, Mutter – meinen Glauben nicht vernichte!
14 Dann krankte ich und könnte nie genesen!

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41829>)